

# SETmagazin

Vol. 3

## 10 Tipps von erfahrenen VCs

So sichert ihr euch die Frühphasenfinanzierung.

S. 12

## Kickstart Smart-Meter-Gateway

Im Rahmen der SET Pilots setzen Start-ups Impulse für die Digitalisierung der Energiewende.

S. 20

## Die Rolle von Start-ups auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045

Ein Interview mit Dr. Anna Christmann

S. 8

# Innovationen fördern.

## Energiewende gestalten.

# Content

### 04 › **Wir brauchen Innovationen und Disruptionen!**

Grußwort von Pia Dorfinger, Leiterin des Arbeitsgebiets Start-up-Ökosystem

### 05 › **Die SET Hub Projektwelt**

Entstehung und Angebote unseres Start-up-Förderprogramms

### 06 › **Vorstellung des Advisory Board**

Lernt die SET Hub Advisors, ihre Fachgebiete und Beweggründe, Start-ups zu beraten, kennen

### 08 › **Welche Rolle Start-ups auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045 spielen – und wie die Bundesregierung sie dabei unterstützt**

Interview mit Dr. Anna Christmann

### 10 › **Die größten regulatorischen Herausforderungen für Start-ups**

Ergebnisse einer Umfrage unter Climate-Tech- und Energie-Start-ups



### 12 › **10 Tipps zur Sicherung der Frühphasenfinanzierung**

Mit Felix Krause, Marvin Martsch und Robina von Stein

### 14 › **Energierrecht für Start-ups: Herausforderung oder Chance?**

Interview mit Energierechtsanwältin Dr. Petra Karin Kistner

### 16 › **SET Hub Success Stories**

Erfolgsgeschichten unserer SET Mentoring Start-ups: von der Teilnahme bei der „Höhle der Löwen“ bis zur Zusicherung von 2,6 Millionen Euro Startkapital

### 18 › **Gründerinnen: langfristig erfolgreicher und trotzdem in der Unterzahl**

Welchen Herausforderungen Gründerinnen begegnen und wie wir Hürden gemeinsam abbauen können. Ein Beitrag der FORCES.Networking-Initiative



### 20 › **Kickstart Smart-Meter-Gateway**

Im Rahmen der SET Pilots setzen Start-ups Impulse für die Digitalisierung der Energiewende

### 22 › **Das sind Wir!**

Das SET Hub Team stellt sich vor

### 23 › **Kontakte & Impressum**

### 24 › **Digitale Technologien & Start-up-Ökosystem**

Wie das Future Energy Lab und der SET Hub miteinander verbunden sind

# Liebe Leserinnen und Leser,

Innovationen waren von Anfang an ein integraler Bestandteil und Treiber der Energiewende. Mit der Energiewende wurde eine beeindruckende Transformation unseres Energiesystems gestartet und damit die Grundlage geschaffen, unsere gesamte Wirtschaft zu dekarbonisieren. Die Umstellung einer zentralen hin zu einer dezentralen, digitalen und klimaneutralen Energieversorgung gelingt nur mithilfe von neuen Technologien.

## Wir brauchen Innovationen und Disruptionen – und wir brauchen euch: Start-ups, Gründerinnen und Gründer!

Die Klima- und Energiekrise zeigen: Wir müssen diese Transformation noch schneller voranbringen und damit die Innovationen und Start-ups, die sie möglich machen. Dies gelingt zum einen durch gezielte Förderung von neuen innovativen Technologien und Geschäftsmodellen. Zum anderen ist ein genauso wichtiger Aspekt die schnellere Skalierung von bereits existierenden Technologien und Geschäftsmodellen sowie deren großflächige Anwendung im Markt.

Diese Aufgaben bedeuten, dass wir an vielen, vor allem auch politischen Stellschrauben gleichzeitig drehen müssen. Genau das passiert gerade sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene. Wichtige und neue Rahmenbedingungen werden gesetzt, um Start-ups, Innovationen und die Digitalisierung zu beschleunigen und einen sicheren Rahmen für deren Implementierung und Skalierung zu geben. Fit for 55, der Green New Deal oder das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende oder auch die Start-up-Strategie der Bundesregierung – alle politischen Weichen werden in Richtung Klimaneutralität, Innovationen und neue Geschäftsmodelle für die Energiewende, aber auch Dekarbonisierung unserer Wirtschaft gesetzt. Dies zeigt sich auch im Interview mit unserer SET Hub Schirmherrin Dr. Anna Christmann in dieser Ausgabe.

Die Energiewende bleibt jedoch eine umfassende und komplexe Herausforderung. Bestehende und sich verändernde Regulierungen sowie die große Auswahl an Förderangeboten können eine Herausforderung für Start-ups und neue Geschäftsmodelle darstellen. Sich darin zurechtzufinden, das passende Angebot zu finden und mit den relevanten Stakeholdern ins Gespräch zu kommen – genau dort setzen wir mit dem SET Hub Projekt an. Die dritte Ausgabe des SET Magazins beleuchtet, wie und mit wessen Unterstützung wir Start-ups im SET Hub zur Seite stehen. Fest steht: Wir brauen ein starkes, diverses Ökosystem mit vielen klugen Köpfen, um die Energiewende noch schneller umzusetzen!



Damit wünsche ich euch viel Freude  
beim Lesen des SET Magazins.

Herzliche Grüße  
Pia Dorfinger

# SET Hub Projektvorstellung

Start-ups sind ein wichtiger Treiber der Energiewende, da sie oft innovativer, agiler und flexibler als die etablierten Unternehmen der Energiebranche sind. Der komplexe regulatorische Rahmen des Energiemarktes erschwert jedoch in vielen Fällen die Umsetzung ihrer Geschäftsideen. Aus dieser Problemstellung heraus ist 2020 der SET Hub entstanden, der Gründerinnen und Gründer mit verschiedenen kostenlosen Angeboten dabei unterstützt, sich im Dschungel der regulatorischen Rahmenbedingungen zurechtzufinden, ihre Geschäftsidee umzusetzen und ihre Belange an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) weiterzuleiten.

Mit dem SET Hub Projekt stellen wir eine zentrale Anlaufstelle für Start-ups aus den Bereichen Energiewende und Climate Tech dar, die gegenwärtig oder zukünftig in

Deutschland tätig sind. Mit unseren Angeboten möchten wir möglichst vielen Innovationen zur Marktreife verhelfen, um somit den Technologie- und Innovationsstandort Deutschland zu stärken, das Innovationstempo in der Energiebranche zu erhöhen, die Energiewende und die Erreichung der Klimaschutzpolitischen Ziele zu beschleunigen.

Dafür arbeiten wir auch eng mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitsgebiet Digitale Technologien *zusammen*. Am Ende dieses Magazins findet ihr ein Schaubild, welches zeigt, wie unsere Projektwelten ineinandergreifen.

Konkret bietet das SET Hub Projekt vier Angebote für Start-ups an: SET Academy, SET Mentoring, SET Pilots und SET Network.

## SET Academy

Die SET Academy bietet Climate-Tech- und Energie-Start-ups umfassendes Know-how zur Regulatorik des Energiemarktes und zu weiteren Gründungsthemen. In wechselnden Städten werden jährlich mehrere Veranstaltungsformate wie Workshops, Panel-Diskussionen und Meet-ups angeboten, an denen Start-ups und Gründungsinteressierte kostenfrei teilnehmen können. Durch kleine Teilnehmendenzahlen ermöglichen wir den direkten Austausch mit Referentinnen und Referenten.

## SET Mentoring

Beim SET Mentoring erhalten jedes Jahr zwölf ausgewählte Start-ups eine kostenlose, dreimonatige Beratung von Expertinnen und Experten der dena sowie von umlaut (Accenture Industry X). Die individuelle Beratung dreht sich um Themen wie Regulatorik und Optimierung des Geschäftsmodells. Zusätzlich wird ein Realitätscheck entlang regulatorischer Rahmenbedingungen durchgeführt. Durch die enge Verbindung zum BMWK wird die hohe Aktualität der Informationen gewährleistet und die Bedürfnisse der Start-ups werden weitergegeben.

## SET Pilots

Im Rahmen der SET Pilots begleiten wir Start-ups aus dem Bereich Smart-Meter-Gateway bei der Erprobung ihrer innovativen Lösungen und unterstützen die Umsetzung mit finanzieller Förderung. Insgesamt werden vier Pilotprojekte vergeben, welche die Digitalisierung der Energiewende und die Nutzung der Smart-Meter-Gateway-Technologie vorantreiben. Die Gewinnerinnen und Gewinner der vier Ausschreibungen erhalten bis zu 550.000 Euro für die Umsetzung des Projekts innerhalb eines Jahres.

## SET Network

Im gesamten SET Hub Projekt bieten wir Start-ups Zugang zu unserem Netzwerk aus Start-ups, Expertinnen und Experten der dena, Branchenvertreterinnen und -vertretern, Unternehmen sowie zum renommiertem Advisory Board. Über diverse SET Hub Veranstaltungen erhalten Start-ups die Möglichkeit, sich zu vernetzen, ihre Anliegen an die politische Entscheidungsebene heranzutragen und ihre eigene Geschäftsidee zu präsentieren.

# Advisory Board

Unser Advisory Board des SET Networks besteht aus Expertinnen und Experten, die in verschiedenen Bereichen der Energiewirtschaft und des Start-up-Ökosystems tätig sind. Bei Veranstaltungen wie der SET Hub Open haben unsere SET Hub Start-ups die Möglichkeit, sich mit ihnen zu vernetzen. Bei Fragen zum Geschäftsmodell oder zu Fachthemen steht das Advisory Board außerdem unterstützend zur Seite. Wer die Advisors sind, welche Expertise sie mitbringen und was sie dazu motiviert, Start-ups zu beraten, erfahrt ihr hier.

## Michael Bez



### Hintergrund:

- Dipl.-Ing. Technologiemanagement
- Verantwortung für die Portfolioentwicklung der EnBW Innovation im Bereich „Energie“ – Strategie und Umsetzung

**Fachgebiete:** Digitale Geschäftsmodelle im Energiebereich, Strategie und Umsetzung, Business Development, Plattform- und Ökosystemansätze, Corporate Innovation

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Start-ups gestalten die Welt von morgen, indem sie Visionen in die Realität umsetzen und damit die Speerspitze der Innovation bilden. Ich möchte meinen Teil dazu beizutragen – durch die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern bei der Geschäftsmodellentwicklung, durch Kontakte oder die richtige Tür bei einem großen Energieversorger.“

## Dr. Alexandra Mikityuk



### Hintergrund:

- Promotion im Bereich eingebettete Sicherheit für die Datenfernverarbeitung, TU Berlin
- Mitgründerin und CEO von Staex (Deep-Tech-Software)

**Fachgebiete:** Deep Tech, dezentrale Systeme, Blockchain, Web3, Gründung

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Die Energiewende ist eine entscheidende globale Herausforderung, die sich auf verschiedene Aspekte unseres Lebens auswirkt, darunter Klimawandel, Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum. Die Arbeit mit Start-ups in diesem Bereich ermöglicht es mir, zur Lösung dieser Herausforderungen beizutragen und einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft als Ganzes zu haben.“

## Robina von Stein



### Hintergrund:

- Aufbau und Verkauf eines Start-ups im Bereich des Abfallmanagements und der Kreislaufwirtschaft
- Frühphaseninvestorin beim Climate Tech VC Contrarian Ventures

**Fachgebiete:** Gründung, Investment

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Die Energiewende ist das zentrale Thema des 21. Jahrhunderts. Sie birgt nicht nur Herausforderungen, sondern auch eine Vielzahl von Chancen. Meine Leidenschaft besteht darin, gemeinsam mit Gründerinnen und Gründern neue Lösungen zu erarbeiten, zu verbessern und umzusetzen, um die Energiewende voranzutreiben.“

## Irid Bufi



### Hintergrund:

- Pilotprojekte und Machbarkeitsstudie zum Einsatz von UAV (Unmanned Autonomous Vehicles) in Ferninspektion
- Innovationsmanagerin bei der Elia Group und 50Hertz Transmission GmbH

**Fachgebiete:** Innovationen, Stromnetze, Asset Management, Deep Tech

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Die Unterstützung der Entwicklung neuer Technologien zur Modernisierung unseres Netzes ist Teil meiner täglichen Arbeit als Innovationsmanager bei der Elia Group. Es bereitet mir große Freude zu sehen, wie diese Innovationen in unserem Unternehmen umgesetzt werden. Ich bin hier, um dieses Wissen mit den SET Hub Start-ups zu teilen.“

## Marco Sauer



### Hintergrund:

- Tätigkeiten bei BDEW und ZVEI
- Head of Business Development & Regulation bei der Theben Smart Energy

**Fachgebiete:** intelligente Energiesysteme, Smart Metering, Regulierung

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Die digitale Energiewende nimmt Fahrt auf und es ist für uns als Hersteller in dem Bereich sehr spannend zu sehen, welche Ideen entstehen. Start-ups sind dabei natürlich sehr relevant. Wir können unsere Erfahrung in diesem Markt einbringen und damit hoffentlich auch einen Beitrag zum Gelingen leisten.“

## Marc Peters



### Hintergrund:

- Leitende Rollen in Beratung, Technologie und Projekten bei Siemens, Oracle und IBM
- Distinguished Engineer bei IBM (International Business Machines Corporation)
- Mitglied des Vorstands bitkom AK Smart Grids

**Fachgebiete:** Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Technologie, IT-Architektur, Responsible Computing, Innovation

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Innovation ist Treiber für Veränderung. Sie lebt vom Dialog in einem Ökosystem. Digitalisierung betrifft alle Bereiche und neue Technologien beschleunigen die Transformation. Wir müssen hier gemeinsam, offen und verantwortungsvoll agieren.“

## Oleg Spyridonov



### Hintergrund:

- Leiter der Geschäftsentwicklung und IT bei BALANCE Erneuerbare Energien GmbH

**Fachgebiete:** erneuerbare Energien, Organisationsentwicklung, Digitalisierung

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Für die dezentrale Transformation unseres Energiesystems und die Integration erneuerbarer Energiequellen benötigen wir Innovationen, welche die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen. Mit meiner Erfahrung zu den komplexen regulatorischen und marktseitigen Erfordernissen im Bereich erneuerbare Energien möchte ich Start-ups bei der Umsetzung ihrer innovativen Geschäftsideen unterstützen.“

## Fabian Sacharowitz



### Hintergrund:

- Gründer der 3S Antriebe GmbH (Antriebstechnik für Armaturen)
- Investment Director bei EIT InnoEnergy
- Leitung des Investment- & Asset-Managements für den DACH-Raum

**Fachgebiete:** Investment, Asset-Management, Growth

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Ich finde es inspirierend, mit verschiedenen ambitionierten Gründungsteams zu arbeiten und etwas zu ihrem Erfolg – und damit zur Energiewende – beizutragen.“

## Kendra Rauschenberger



### Hintergrund:

- Seit mehr als 20 Jahren in Siemens/Siemens Energy-Unternehmen in diversen Positionen
- Gründerin und General Partner Siemens Energy Ventures
- Mitbegründerin der Initiative FORCES.Networking der Siemens Energy

**Fachgebiete:** Corporate Venturing, Sales & Go-2-Market-Strategie und -Umsetzung, Geschäftsentwicklung, Vertragsverhandlungen, Strategieentwicklung und -umsetzung

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen, die unsere Generation zu bewältigen hat. Ich bin fest davon überzeugt, dass das Bündeln der Kräfte von Start-ups, Unternehmen, Politik, Investorinnen und Investoren DER Wendepunkt sein kann, um den Weg zu Net Zero bis 2050 zu beschleunigen. Die Tätigkeit im Advisory Board ermöglicht es mir, diese Mission zu unterstützen, mit transformativen Start-ups zu arbeiten und mehr Vielfalt in das Ökosystem zu bringen.“

## Martin Richter



### Hintergrund:

- Seit 2003 Business Coach im Innovations-Ökosystem
- Gründer von Game Laboratories und Mitbegründer von GameGenetics
- Prokurist SpinLab Group und Geschäftsführer bei SpinLab – The HHL Accelerator

**Fachgebiete:** Gründung, Business Development, Turn around-Management, Gaming, Digital Cities

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Die Welt ein bisschen besser machen!“

## Dr. Stefan Nykamp



### Hintergrund:

- Führungspositionen bei Unternehmen wie RWE und E.ON im Bereich Strom- und Gasversorgung
- Prokurist und Leiter im Bereich Spezialservice Gas bei der Westnetz GmbH

**Fachgebiete:** Strom- und Gasversorgung, Projektierung und Betrieb von Netzen und Sonderanlagen, H<sup>2</sup>-Transformation

### Was motiviert dich dazu, im Advisory Board tätig zu sein?

„Innovation treibt uns an, da ohne sie keine Energiewende möglich ist. Damit passende Ideen zünden können, möchte ich mein breites Wissen über energietechnische und -wirtschaftliche Themen, Organisationen und Prozesse einbringen.“

Ein Interview mit Dr. Anna Christmann

# Welche Rolle Start-ups auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045 spielen – und wie die Bundesregierung sie dabei unterstützt.



Dr. Anna Christmann hat viele Rollen: Seit 2017 ist sie Mitglied des deutschen Bundestages, seit Anfang 2022 Koordinatorin der Bundesregierung für Luft- und Raumfahrt sowie Beauftragte für digitale Wirtschaft und Start-ups – und die Schirmherrin des SET Hub Projekts. Im Interview hat sie uns erzählt, welche neuen Fonds Start-ups zur Verfügung stehen, was das deutsche Ökosystem zu bieten hat und wie die Bundesregierung Start-ups zukünftig weiter unterstützt.

## Mit welchen Start-up-Themen setzen Sie sich in Ihrer täglichen Arbeit momentan am meisten auseinander, Frau Dr. Christmann?

Als Beauftragte des BMWK für die Digitale Wirtschaft und Start-ups bin ich direkte Ansprechpartnerin für die Start-up-Community. Einen Großteil meiner Arbeit widme ich den Anliegen der Start-ups. Dementsprechend liegt mir auch die Umsetzung der Start-up-Strategie, die die Bundesregierung vor knapp einem Jahr verabschiedet hat, besonders am Herzen. Diesen Prozess treibe ich mit Nachdruck voran. Wir konnten in vielen Bereichen schon substanzielle Fortschritte erzielen und werden diese in Kürze auch in einem ersten Fortschrittsbericht im Detail darstellen.

## Was sind aktuelle Entwicklungen, die besonders für Energie- und Climate-Tech-Start-ups interessant sind?

Climate Tech ist einer der großen Trends bei Start-ups. Wichtig ist, dass sie ihre Technologien und Produkte auch mit der nötigen Ausdauer in Deutschland und Europa entwickeln können. Dafür verbessern wir derzeit mit entscheidenden neuen Finanzierungsinstrumenten die Rahmenbedingungen. Anfang Februar hat der neue DeepTech & Climate Fonds als Modul des Zukunftsfonds begonnen, zu investieren. Der DTCF verfügt über eine Milliarde Euro und investiert gemeinsam mit privaten kooperierenden Beteiligungsgeberinnen und -gebern direkt in Deep-Tech-Unternehmen und verfolgt dabei eine langfristige Investitionsperspektive. Ungefähr zur gleichen Zeit ist die European Tech Champions Initiative (ETCI) gestartet, an der sich Deutschland auch mit Mitteln aus dem Zukunftsfonds beteiligt. Die ETCI beteiligt sich als virtueller Dachfonds

an europäischen Wachstumsfonds und soll großvolumige Finanzierungsrunden verstärkt aus europäischen Investitionsmitteln ermöglichen. Bislang wurden Mittel in Höhe von rund 3,75 Milliarden Euro für die ETCI zugesagt, davon 1 Milliarde aus Deutschland. Seit Juni stellt die KfW Capital durch die neue Green Transition Facility 100 Millionen Euro für Investitionen in Wagniskapital-Fonds bereit, die damit Beteiligungen an Umwelt- und Klimatechnologie-Start-ups erwerben. Damit werden Innovationen bei der Entwicklung und dem Ausbau neuer nachhaltiger umwelt- und klimafreundlicher Technologien finanziert. Auch Venture-Capital-Fonds, die eine klare Strategie für Investitionen in umwelt- und klimafreundliche Technologien aufweisen, können eine Finanzierung erhalten.

## Welche Rolle schreibt die Bundesregierung Start-ups in der Umsetzung der Energiewende und bei der Erreichung der Klimaziele zu?

**Start-ups haben enormes Potenzial beim Thema Klimaschutz: Sie erschließen neue Möglichkeiten, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und sind damit zentrale Player im Wettlauf um neue Technologien und neue Geschäftsmodelle.**

Mit 35 Prozent arbeiten laut dem neusten Green StartUp Monitor mehr Start-ups an Innovationen im Bereich Nachhaltigkeit als jemals zuvor. Auch deshalb ist ein gesundes Start-up-Ökosystem so wichtig.



## Wo sehen Sie die Stärken des deutschen Start-up-Ökosystems im Energie- und Climate-Tech-Bereich im internationalen Vergleich?

Die klare Verpflichtung zur Erreichung der Klimaziele 2045 und die Breite der Förder- und Finanzierungsinstrumente der Bundesregierung geben unseren Start-ups die Planungssicherheit, die sie für ihre Ideen benötigen. Gleichzeitig sehen wir bei vielen Gründerinnen und Gründern eine hohe Identifikation mit dem Ziel, nicht nur ökonomisch erfolgreich zu sein, sondern mit ihrem Einsatz auch aktiv zur nachhaltigen Verbesserung unserer Lebensqualität beizutragen – übrigens sehr häufig auch in international besetzten Teams. Das fördern wir mit finanziellen Mitteln, wie beispielsweise über den High-Tech-Gründerfonds genauso wie mit Vernetzungsangeboten und modernen Forschungsorten, wie z. B. dem Future Energy Lab der dena.

## Um das deutsche Start-up-Ökosystem zu stärken, wurde letztes Jahr die Start-up-Strategie verabschiedet. Seitdem wurden, wie gerade von Ihnen beschrieben, bereits einige Maßnahmen umgesetzt. Was muss aus Ihrer Perspektive als Nächstes passieren, um Gründerinnen und Gründer im nationalen Kontext zu unterstützen?

Neben der Finanzierung macht den Start-ups vor allem der Fachkräftemangel zu schaffen. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz enthält wichtige Verbesserungen auch für Start-ups. Weiterer Handlungsbedarf besteht etwa bei den Verwaltungsprozessen, beispielsweise zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen oder bei der Visaerteilung. Diese müssen schneller und einfacher werden. Wichtig ist auch, dass wir die Mitarbeiterkapitalbeteiligung für Start-ups praxistauglicher machen, damit auch diese in der Lage sind, gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten.

## Eine im Rahmen unseres Projekts umgesetzte Umfrage zeigt, dass Start-ups aus dem Energiebereich häufig vor regulatorischen Hürden stehen. In der Start-up-Strategie wurde festgehalten, dass ein Netzwerk von Kontaktstellen für Start-ups in allen Bundesministerien und nachgeordneten Behörden eingerichtet werden soll, die hier als Anlaufstelle dienen könnten. Stehen diese Kontaktstellen Start-ups bereits zur Verfügung?

Ja, es gibt bereits Kontaktstellen, die auf der Website des Ministeriums einsehbar sind. Klar ist aber auch, dass wir immer noch besser und niederschwelliger werden können. Ich halte den Zugang von Start-ups zu Behörden ebenfalls für sehr wichtig. Das gilt auch für den Bereich der öffentlichen Beschaffung, wo wir mit dem Koinnovationsplatz eine attraktive Plattform für das Anbieten von Produkten und Leistungen an die öffentliche Hand geschaffen haben.

## Zum Ende würden wir Sie gerne noch um eine Prognose bitten: In welchen Energie- und Climate-Tech-Bereichen werden Geschäftsideen in der kommenden Zeit besonders relevant sein?

Am Ende ist jede erfolgreich umgesetzte Geschäftsidee relevant, die etwas zur Erreichung der Klimaziele beiträgt. Was man aber sagen kann, ist, dass in nächster Zeit besonders Geschäftsmodelle, welche die notwendige Digitalisierung der Energiewende vorantreiben, gebraucht werden.

## Was möchten Sie Gründerinnen und Gründern im Energiebereich zum Schluss noch mitgeben?

Bitte bleiben Sie mit uns auf dem Weg zum Energiesystem der Zukunft in Ihrem unternehmerischen Handeln agil, mutig und kreativ unterwegs!

# Die größten regulatorischen Herausforderungen FÜR START-UPS



Climate-Tech-Start-ups können entscheidende Beiträge zur Erreichung der Klimaneutralität leisten. Diese bedeutende Rolle wurde auch in der im Juli 2022 beschlossenen Start-up-Strategie der Bundesregierung explizit hervorgehoben. Sie sind Innovationstreiber, Ideengeber und Vorreiter einer nachhaltigeren Zukunft. Ihre Innovationen machen das Erreichen der ambitionierten Klimaschutzziele überhaupt erst möglich. So befindet sich laut der Internationalen Energieagentur (IEA) fast die Hälfte der erforderlichen Minderungstechnologien aktuell noch in der Demonstrations- oder Prototypenphase. Eine Beschleunigung des Markteintritts sowie der Marktdurchdringung dieser essenziellen Technologien ist unumgänglich, um in Deutschland eine Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen.

Marktreife zu bringen. Um herauszufinden, vor welchen regulatorischen Herausforderungen sie aktuell stehen und welche Handlungsbedarfe es gibt, haben wir im Rahmen des SET Hubs eine Umfrage mit 35 Climate-Tech- und Energie-Start-ups durchgeführt.

Im ersten Schritt wurden die teilnehmenden Start-ups gefragt, wie leicht es ihnen fällt, über wesentliche Veränderungen in der Regulierung, Gesetzgebung und Politik im Energiesektor informiert zu bleiben.

Über zwei Drittel der Befragten haben die Informationsbeschaffung als herausfordernd bzw. überfordernd bewertet. Nur eines der befragten Start-ups empfand es als sehr leicht, an Informationen zu kommen – zehn Start-ups befanden die Informationsbeschaffung als leicht. Überwiegend wurden hier eigene Netzwerke und die Teilnahme an entsprechenden Förderprogrammen (z. B. SET Mentoring) als gute Quellen für Informationen über die Regulatorik genannt.

Für uns – das SET Hub Team – waren diese Ergebnisse ein Ansporn, unsere Angebote noch weiterzuentwickeln, um die Start-ups und Gründungsinteressierten bei der Überwindung von Hürden zu unterstützen. Gleichzeitig wollten wir Geschäftschancen aufzeigen, welche die Regulatorik bietet. Eines unserer Ziele war deshalb, den Start-ups und Gründungsinteressierten den direkten Austausch mit einer Energierechtsexpertin oder einem -experten zu ermöglichen. Deshalb haben wir Frau Dr. Petra Karin Kistner (White & Case LLP), renommierte Rechtsanwältin für den Bereich Energie und Infrastruktur,

zu unseren SET Academies 2023 eingeladen. Sie erklärte Grundlagen des Energierechts und beantwortete den Start-ups und Gründungsinteressierten ihre Fragen. Ein Interview mit Frau Dr. Kistner zum Thema Energierecht findet ihr in dieser Ausgabe auf Seite 14.

Ein weiteres Ziel war es, möglichst zeitnah auf Änderungen der Gesetzeslage zu reagieren und diesbezügliche Informationen und Diskussionsmöglichkeiten zu schaffen. Hier wurde, beispielsweise, bereits kurz

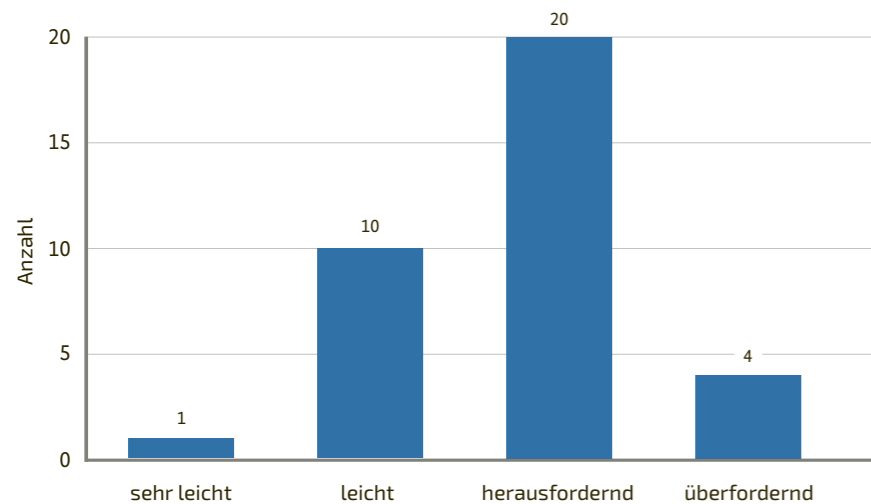


Abbildung 1: Bewertung der Informationsbeschaffung über wesentliche Änderungen in den Regulierungen

Jedoch stehen die Start-ups und Gründungsinteressierten vor großen Herausforderungen. Dazu zählt, neben der Finanzierung, nicht zuletzt die Regulatorik. Die strukturellen Regeln der Energiewirtschaft und die komplexe Energiepolitik sind für viele Start-ups schwer zu durchblicken. Mit unseren Informations- und Beratungsangeboten wie der SET Academy oder dem SET Mentoring wollen wir Gründerinnen und Gründer dabei unterstützen, sich im Dschungel der regulatorischen Rahmenbedingungen zurechtzufinden und ihr Geschäftsmodell zur

nachdem der Bundestag das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) beschlossen hatte, im Rahmen unserer Fachacademy eine hochkarätig besetzte Paneldiskussion veranstaltet. Diese bot den teilnehmenden Start-ups die Möglichkeit, sich über die Auswirkungen der geänderten Gesetzeslage auf ihre Geschäftsmodelle zu informieren und breit zu diskutieren.

Neben der grundsätzlichen Herausforderung der Informationsbeschaffung sollten in der Umfrage weitere technologieübergreifende

regulatorische Hürden identifiziert werden. Dazu wurden den teilnehmenden Start-ups fünf verschiedene, auf Recherchen und Erfahrungswerten aus dem SET Mentoring Programm basierende Problemhypothesen vorgelegt, welche die bestehenden regulatorischen Hürden für Climate-Tech- und Energie-Start-ups abbilden.

Die unten stehende Grafik stellt dar, in welchem Maße die befragten Start-ups den vorgestellten Problemhypothesen zustimmen.

Die unvollkommene Harmonisierung von EU-Normen mit der deutschen Regulatorik stellt für uns eine wesentliche Hürde dar.

Fehlende standardisierte und erfassbare Daten stellen für uns eine wesentliche Hürde dar.

Für uns stellt die aktuelle Regulatorik, die eine Datenerfassung, -übertragung und -bereitstellung einschränkt, z. B. im Kontext Smart Meter, Smart Home oder Smart City, eine wesentliche Hürde dar.

Uns stehen/standen bereits fehlende regulatorische Definitionen von Marktrollen/-kommunikation im Weg.

Uns fehlt bisher die Erweiterung von bestehenden Förderungen auf neue und innovative Technologien oder eine Anreizschaffung zur Nutzung dieser Technologien in Deutschland.

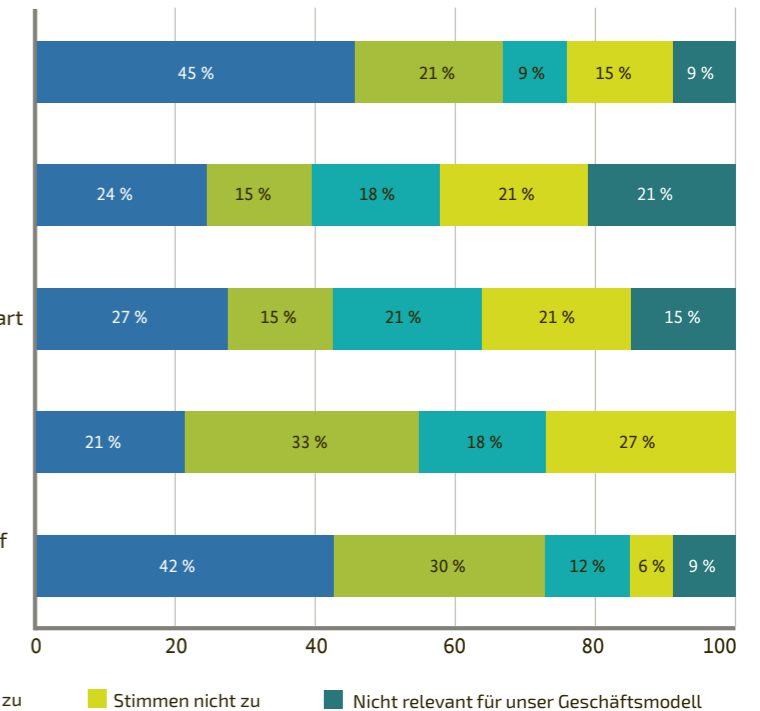


Abbildung 2: Grad der Zustimmung zu vordefinierten Problemhypothesen aus den Bereichen der Harmonisierung von EU-Normen, Verfügbarkeit von Daten und Definitionen sowie Förderungen und Anreizen

Es zeigt sich, dass Start-ups vor allem folgenden Hypothesen zustimmen:

**72 %** stimmen der Hypothese sehr oder eher zu, dass ihnen bisher die Erweiterung von bestehenden Förderungen für neue innovative Technologien oder die Anreizschaffung zur Nutzung dieser Technologien fehlt.

**61 %** stimmen der Hypothese sehr oder eher zu, dass die unvollkommene Harmonisierung von EU-Normen mit der deutschen Regulierung eine wesentliche Hürde darstellt.

**54 %** stimmen der Hypothese sehr oder eher zu, dass ihnen die fehlenden regulatorischen Definitionen von Marktrollen oder der Marktkommunikation im Weg stehen oder bereits gestanden haben.

Die Hypothesen zum Fehlen standardisierter und erfassbarer Daten und zur Einschränkung von Datenerfassung, -übertragung und -bereitstellung durch die Regulatorik wurden von den Start-ups ambivalent bewertet.

Diese aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse dienen uns als Grundlage für die Weiterentwicklung bestehender bzw. für die Entwicklung zusätzlicher Informations- und Beratungsformate des SET Hubs. Darüber hinaus leiten wir daraus Handlungsempfehlungen ab, die wir dem Bundesministerium für Klimaschutz und Wirtschaft zur Verfügung stellen. Weitere Informationen zu den Ergebnissen findet ihr bald auf unserer Website, in unseren Neuigkeiten oder auf LinkedIn. Dort erfahrt ihr auch von geplanten Veranstaltungen, unseren Angeboten und wichtigen Bewerbungsfristen.



SET Hub Website



Neuigkeiten



LinkedIn-Profil

So sichert ihr euch die Frühphasenfinanzierung:

# 10 Tipps von erfahrenen VCs



Felix Krause,  
Vireo Ventures

## Tipp #1: Versteht euer Unternehmen bis ins Detail – einschließlich Markt, Finanzen, Strategien und einzigartiger Aspekte.

Als Investor und Gründer zweier Unternehmen kann ich nicht oft genug betonen, wie wichtig es ist, alle Facetten eures Unternehmens zu kennen. Überzeugt Investorinnen und Investoren mit einer klaren Vision und seid ehrlich über mögliche Risiken. Präsentiert euch selbstbewusst, denn Investoren und Investorinnen investieren nicht nur in das Geschäft, sondern auch in euch als Gründerinnen und Gründer.

## Tipp #2: Stärkt euer Netzwerk für effektives Fundraising.

Identifiziert strategische Partnerinnen und Partner, die nicht nur Kapital bereitstellen, sondern auch wertvolle Ressourcen und Expertise. Nutzt Networking-Veranstaltungen, LinkedIn und gemeinsame Kontakte, um potenzielle Investorinnen und Investoren zu treffen. Wählt sie mit Bedacht aus und stellt sicher, dass sie eure Vision teilen und euch aktiv unterstützen können.

## Tipp #3: Entfacht FOMO.

Nutzt die Fear of Missing Out (FOMO) als Motivationstool für Investorinnen und Investoren, indem ihr starke Geschäftsentwicklungen, wichtige Partnerschaften oder eigene Technologien präsentiert. Achtet jedoch darauf, authentisch und transparent zu bleiben, und stellt sicher, dass ihr bei der Wahrheit bleibt. Zeigt potenziellen Investorinnen und Investoren, was sie verpassen könnten, wenn sie zögern.



Marvin Martsch,  
IBB Ventures

## Tipp #4: Lasst euer Ego zu Hause.

Nehmt Treffen mit jeder Person eines VCs oder Investors wahr, nicht nur auf Senior-Level, sondern auch mit Analystinnen, Analysten oder Praktikantinnen und Praktikanten. Seid bescheiden, transparent und bringt allen den nötigen Respekt entgegen. Oft haben diese sowohl Einfluss als auch ein Gefühl bzw. einen Zugang zu wertvollen Informationen und kennen ihre Partnerinnen und Partner gut.

## Tipp #5: Macht eure Hausaufgaben und seid effizient.

Nutzt Plattformen wie OpenVC, Dealroom etc., um nach passenden Investorinnen und Investoren zu suchen und fokussiert euch nicht nur auf die größeren Namen, sondern auch auf kleinere Fonds mit spezieller Ausrichtung. Greift nach Möglichkeit auf Technologien zurück, um eure Fundraising- und Anspracheprozesse bestmöglich zu strukturieren und effizient zu gestalten, z. B. DocSend (zum Pitch-Deck-Versand), Airtable (Investor CRM Templates), Notion (Aufbau eines proprietären Datenraums) etc., und, und, und ...

## Tipp #6: Cut the bullshit.

Kommt zum Punkt und schmückt eure Story nicht unnötig aus – verwendet lieber mehr Zeit darauf, euer Produkt zu zeigen, auf Themen wie bereits erreichte Meilensteine bzw. Traktion einzugehen und probiert, „Neugier“ zu erzeugen. Nutzt die Zeit auch, um den Prozess aufseiten der Investorinnen und Investoren zu verstehen und mögliche nicht übereinstimmende Ansichten zu diskutieren.

## Tipp #7: Seid hartnäckig und informiert euch.

Seid hartnäckig, aber allokiert eure Zeit sinnvoll – insbesondere mit Investorinnen und Investoren, die ernsthaftes Interesse zeigen. Sollte es in die heiße Phase gehen, informiert euch zudem bei Portfoliounternehmen, wie der Investor, die Investorin oder die entsprechende Person auf VC-Seite „tickt“, welchen Mehrwert sie bringt, und fragt euch, ob ihr langfristig mit ihnen zusammenarbeiten möchtet.



Robina von Stein,  
Contrarian Ventures

## Tipp #8: Ein langfristiges Spiel: frühzeitig Beziehungen aufbauen.

Es ist klug, früh Beziehungen zu möglichen Investorinnen und Investoren zu entwickeln, die über rein transaktionale Interaktionen hinausgehen. Optimalerweise solltet ihr bereits während der Ideenphase oder nach der ersten Angel-Runde Kontakt zu potenziellen VCs aufnehmen. Dadurch eröffnet sich nicht nur die Möglichkeit der Unterstützung beim Fundraising, sondern ihr könnt auch herausfinden, ob der VC euch einen inhaltlichen Mehrwert bieten kann.

## Tipp #9: Zeigt eure Vulnerabilitäten.

Niemand ist in der Lage, alles zu wissen, und das ist von niemandem zu erwarten. Besonders in der Anfangsphase eines Start-ups ist es völlig normal, noch viele Unbekannte zu haben. Es zeugt von Vertrauenswürdigkeit, wenn ihr eure Schwächen und Wissenslücken offen kommuniziert. Dadurch könnt ihr klar darlegen, welche Ressourcen notwendig sind, um die nächsten Meilensteine zu erreichen. Denn nur wer seine Schwächen erkennt, kann an deren Verbesserung arbeiten.

## Tipp #10: Haltet das Steuer fest in eurer Hand.

Jeder Investor und jede Investorin hat seine/ihre eigene Vorstellung davon, wie ihr euer Unternehmen aufbauen solltet: sei es durch verstärkte Marketingausgaben, das unmittelbare Anstreben der nächsten Finanzierungsrunde oder sogar eine grundlegende Änderung des Geschäftsmodells. Unterschiedliche Ansichten und Perspektiven können durchaus bereichernd sein, doch letzten Endes liegt es an euch, die Richtung vorzugeben. Wir sind hier, um euch zu unterstützen, aber ihr seid die Expertinnen und Experten auf eurem Gebiet. Lasst euch nicht aus der Ruhe bringen.



Ein Interview mit Dr. Petra Karin Kistner

# Energierrecht für Start-ups: Herausforderung oder Chance?

Bei den SET Academies bieten wir Start-ups jährlich an mehreren Terminen einen Einblick in den Energiemarkt und unterstützen sie bei regulatorischen Fragestellungen und der Geschäftsmodellentwicklung. Dieses Jahr hat uns Dr. Petra Karin Kistner dabei begleitet und den Start-ups ihre rechtlichen Fragen beantwortet.



Frau Dr. Kistner ist Rechtsanwältin im Bereich Energie und Infrastruktur bei der White & Case LLP in Düsseldorf mit einem Fokus auf energierechtliche, regulatorische sowie transaktionsbezogene Beratung. Sie berät ihre Mandanten zu allen energierechtlichen

Aspekten und vertritt sie regelmäßig vor den europäischen und nationalen Gerichten sowie (Regulierungs-)Behörden, z. B. der Bundesnetzagentur, ACER und der Europäischen Kommission. Vor ihrer Tätigkeit als Rechtsanwältin war Frau Dr. Kistner als wissenschaftliche Mitarbeiterin an einem außeruniversitären Forschungsinstitut im Bereich des Energierechts tätig. Im Interview erzählt sie uns, warum es für Gründer und Gründerinnen wichtig ist, frühzeitig über rechtliche Themen nachzudenken, und gibt Tipps, was sie zu beachten haben.

## Frau Dr. Kistner, wann kommen Start-ups im Energiebereich typischerweise das erste Mal mit juristischen und insbesondere energierechtlichen Themen in Berührung?

Gerade zu Beginn der Gründungsphase stehen vor allem kommerzielle und technische Überlegungen im Vordergrund. Es braucht schließlich erst eine tragfähige Geschäftsidee, um ein Start-up anzustoßen. Die erste Berührung mit rechtlichen Themen kommt dann häufig schon in der Gründungsphase, etwa mit der Frage, ob man gleich eine Gesellschaft gründen sollte bzw. muss oder ob man zunächst als Einzelunternehmer startet. Die zeitige Auseinandersetzung mit diesen Themen ist sehr wichtig, da man durch die Gründung einer Gesellschaft, z. B. einer GmbH, seine persönliche Haftung beschränken kann. Berührungspunkte mit konkreten energierechtlichen Fragestellungen kommen dann regelmäßig, wenn es um die Weiterentwicklung der Geschäftsidee sowie die Umsetzung erster Projekte geht. Dabei ist die

frühzeitige Auseinandersetzung mit dem rechtlichen Rahmen, in welchem sich ihr Vorhaben bewegt, wichtig, um sicherzustellen, dass einem Projekt oder einer Idee keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen.

## Welche juristischen Themen bewegen Gründer und Gründerinnen besonders?

Die juristischen Fragestellungen, die sich stellen, sind so unterschiedlich wie die Start-ups selbst.

**Gerade im Energiebereich sehen wir eine sehr hohe Dynamik, was die Veränderung des Rechtsrahmens angeht, und eine sehr hohe Regelungsdichte. Hier gilt es gerade auch in den frühen Phasen der Gründung stets am Ball zu bleiben und sich über den Rechtsrahmen sowie aktuelle Entwicklungen zu informieren.**

Die Internetauftritte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, der Bundesnetzagentur sowie der Europäischen Kommission (Abteilung Energie) bieten hier eine gute Übersicht zu aktuellen Rechtsthemen. Ebenfalls zu empfehlen sind Newsletter, etwa der einschlägigen Verbände aus dem Energiebereich, sowie das Engagement in Netzwerken oder Interessengruppen.

Konkret interessieren die Start-ups aber vor allem genehmigungsrechtliche Themen, etwa wenn sie im Erzeugungsbereich gründen wollen, oder vertragsrechtliche Themen, gerade im Vertriebs- und/oder Servicebereich. Wenn es um smarte, digitale Lösungen z. B. im Softwarebereich geht, sind insbesondere auch datenschutzrechtliche Themen sehr relevant.



## Welche Bedeutung hat das europäische Energierecht für Start-ups aus Deutschland?

Die Bedeutung des Europarechts im Energiebereich kann nicht überschätzt werden. Die Schaffung eines europäischen Energiebinnenmarktes ist ein ausdrückliches Ziel der Europäischen Union. Wesentliches Instrument zu dessen Verwirklichung ist dabei eine weitgehende Harmonisierung der Rechtsordnungen im Energiebereich innerhalb der einzelnen europäischen Mitgliedstaaten. Dafür nutzt der europäische Gesetzgeber insbesondere Verordnungen und Richtlinien. Wichtig ist dabei, dass der Regelungsgehalt von europäischen Verordnungen nach deren Inkrafttreten unmittelbar in den Mitgliedstaaten geltendes Recht wird. Anders ist dies bei den europäischen Richtlinien, bei deren Umsetzung die Mitgliedstaaten etwas flexibler agieren können.

## Haben also viele nationalrechtliche Vorgaben eigentlich ihren Ursprung im Europarecht?

Ja. Gerade das Dritte Energiebinnenmarkt-Paket aus 2009 und vor allem auch das Clean Energy Package aus 2018/2019 des europäischen Gesetzgebers haben die Bedeutung des europäischen Energierechts wesentlich erhöht. Das Dritte Energiebinnenmarkt-Paket hat vor allem die Marktliberalisierung im Energiebereich vorangetrieben und ist wesentlich dafür verantwortlich, wie der Energiemarkt heute aussieht. Durch das Clean Energy Package wurden insbesondere Verbraucherrechte gestärkt und die Bedeutung der erneuerbaren Energien sowie weiterer klimafreundlicher Lösungen nochmals hervorgehoben. Hierzu zählt etwa der Einsatz von grünem Wasserstoff oder sonstigen Biokraftstoffen im Transportbereich durch die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EU) 2018/2001 vom 11. Dezember 2018, die sogenannte „RED II“. Aktuell wird vor allem die finale Verabschiedung der Neuregelung der RED II durch die sogenannte „RED III“ sowie des Hydrogen and Gas Packages erwartet. Die RED III wird vor allem die aktuellen Regelungen

zum Einsatz von klimafreundlichem Wasserstoff auch auf weitere Sektoren ausdehnen. Das Hydrogen and Gas Package wird zudem wesentliche Regelungen zur künftigen Einbindung klimafreundlichen Wasserstoffs in die bestehende (Gas-)Infrastruktur sowie zum Aufbau und zur Regulierung von Wasserstoffnetzen enthalten.

## Auch auf europäischer Ebene besteht also eine hohe Dynamik. Warum ist aus Ihrer Sicht die frühzeitige Einbindung juristischer Beratung besonders wichtig für Start-ups?

Rechtliche Stolpersteine können sich in jeder Phase der Gründung, aber auch im laufenden Geschäftsbetrieb immer wieder ergeben. Oftmals können diese jedoch bei frühzeitiger Einbindung eines Juristen oder einer Juristin aus dem Weg geräumt werden. Gerade hinsichtlich der hohen Dynamik, was die Änderung und Fortentwicklung von bestehenden rechtlichen Vorgaben angeht, stellt sich häufig die Frage, wie man eine Geschäftsidee oder ein Geschäftsmodell (weiter-)entwickeln muss, damit sie/es nachhaltig funktionieren kann. Hier helfen wir und andere juristische Kollegen und Kolleginnen weiter, um Projekte schnell und rechtssicher umzusetzen.

## Welche Chancen und Herausforderungen bietet das Energierecht Start-ups im Energiebereich?

Die hohe Dynamik, Regelungsdichte sowie eine gewisse Schnelllebigkeit von Gesetzen und Normen in der Energiewirtschaft und im Energierecht sind definitiv eine Herausforderung für Start-ups. Gleichzeitig können diese steten Veränderungen jedoch auch ein Momentum schaffen, das neue Geschäftsmodelle gerade erst ermöglicht. Die frühzeitige Beschäftigung mit juristischen und gerade energierechtlichen Themen kann dabei helfen, Ideen zu entwickeln und auch umzusetzen. Start-ups aus dem Energiebereich können sich also jederzeit gerne zum Brainstorming an mich wenden.



# SET Hub Success Stories



Seit 2020 haben wir im SET Mentoring bereits 40 Start-ups bei regulatorischen Herausforderungen und der Optimierung ihres Geschäftsmodells unterstützt. Auch nach der dreimonatigen Beratung durch die Mentorinnen und Mentoren verfolgen wir den Werdegang der Start-ups weiter. Dabei freuen wir uns, immer wieder von den beeindruckenden Erfolgen zu hören, die sie zu verzeichnen haben. In dem folgenden Artikel erfahrt ihr, was unsere SET Mentoring Alumnis in den letzten Jahren auf die Beine gestellt haben.



## Ihre Innovation:

Hopper Mobility entwickelt, produziert und vertreibt den Hopper und ergänzt damit die Palette der Transportmittel im Bereich Individualmobilität. Der Hopper kombiniert die Umweltfreundlichkeit und Größe eines E-Bikes mit der Wetterfestigkeit und dem Komfort eines Autos. Er soll Autofahrerinnen und Autofahrer ermutigen, eine klimafreundliche und dennoch multifunktionale Lösung für den Stadtverkehr zu wählen.

## Hopper Mobility bei der „Höhle der Löwen“

### Ihre Erfolgsgeschichte:

Nach der Teilnahme im SET Mentoring 2020 nahm das Start-up im September 2022 an der „Höhle der Löwen“ (VOX) teil. Bei der Fernsehshow stellen Start-ups ihre Ideen und Erfindungen Investorinnen und Investoren vor. Hopper Mobility erfuhr durch seine Teilnahme nationale Aufmerksamkeit, auch wenn im Rahmen der Show keine Investitionen zustande kamen. Zu Beginn dieses Jahres gelang es dem Start-up dann über einen Aufruf, mehr als eine halbe Million Euro von

zahlreichen Investorinnen und Investoren zu sammeln. Die Einnahmen werden für den Aufbau und Ausbau der Serienfertigung des Hoppers genutzt, welcher in der zweiten Jahreshälfte 2023 für Endkundinnen und -kunden verfügbar sein soll.

### Hard Facts:

- 📅 Gründungsjahr: 2021
- 👥 Mitarbeiteranzahl: 12
- 📍 Headquarter: Augsburg, Bayern



## Ihre Innovation:

Das Start-up Zählerfreunde möchte jedem Haushalt und Gewerbe Energieoptimierungen zugänglich machen und dadurch gemeinsam den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Gebäudebereichs reduzieren. Mit ihrer unabhängigen Plattform können Nutzerinnen und Nutzer intelligenter Stromzähler ihren Stromverbrauch sowie Energieeinsparpotenziale selbst einsehen. Auch Unternehmen können die Plattform als White-Label-Lösung nutzen.

## Zählerfreunde baut Kundenstamm auf

### Ihre Erfolgsgeschichte:

Das Start-up, welches 2022 am SET Mentoring teilnahm, ist auf Wachstumskurs. Nicht nur das Team wächst kontinuierlich, sondern auch der Kundenstamm. Im Sommer 2023 verkündete Zählerfreunde, dass es die wettbewerblichen Messstellenbetreiber BlueMetering aus München und wattline aus Ruderting von ihrer Plattform überzeugen konnte. Die Betreiber können die White-Label-Lösung nun Verbraucherinnen und Verbrauchern in eigenem

Design zur Verfügung stellen, damit diese ihre Energiekosten im Blick behalten können. Darüber hinaus haben sie auf der Plattform die Möglichkeit, personalisierte Tipps, Produkte und Dienstleistungen zu platzieren.

### Hard Facts:

- 📅 Gründungsjahr: 2021
- 👥 Mitarbeiteranzahl: 7
- 📍 Headquarter: München, Bayern



## Ihre Innovation:

Als Biogas-Start-up revolutioniert Reverion den Biogas- und Energiemarkt. Das hochtechnologische Climate-Tech-Start-up hat eine All-in-one-Lösung für containerisierte Standardeinheiten entwickelt. Einsetzbar für Massenproduktion und Plug-and-play-Installation, bietet es elektrische Wirkungsgrade von 80 Prozent sowohl für die Stromerzeugung als auch für die Energiespeicherung und reduziert aktiv die Treibhausgasemissionen mit einer negativen CO<sub>2</sub>-Bilanz.

## Reverion unter Top 15 der schnellwachsendsten Climate-Tech-Start-ups

### Ihre Erfolgsgeschichte:

2021 war das Start-up noch beim SET Mentoring dabei. Im Frühjahr 2023 schaffte das junge Unternehmen es dann unter die Top 15 der Liste mit den 100 am schnellsten wachsenden Start-ups in Deutschland, die von GlassDollar zusammengestellt wurde. Ebenfalls im Frühjahr war das Start-up außerdem auf internationalen Bühnen unterwegs: Es hatte sowohl bei der Hello Tomorrow Global Summit in Paris als auch auf der SXSW in

Austin, Texas, die Chance, zu pitchten. In Texas konnte das Start-up seine Lösung als einer von fünf Finalisten in der Kategorie „Innovative World Technologies“ einer internationalen Jury präsentieren.

### Hard Facts:

- 📅 Gründungsjahr: 2022
- 👥 Mitarbeiteranzahl: 44
- 📍 Headquarter: Eresing, Bayern



## Ihre Innovation:

Das im Jahr 2022 gegründete Start-up ecoplanet bietet eine B2B-Energieplattform für Industrieunternehmen, mit der es Kundinnen und Kunden dabei hilft, die massive Komplexität der Energiewende zu bewältigen. Mit seiner B2B-Software kombiniert es drei Elemente, die im Bereich Energie relevant sind: Einkauf (grüne Energie zu besten Kosten), Erzeugung und Verbrauch sowie Management und Einhaltung regulatorischer Vorgaben.

## ecoplanet sichert sich 2,6 Millionen Euro Startkapital

### Ihre Erfolgsgeschichte:

Noch während ihrer Teilnahme am SET Mentoring 2023 sicherten sich die Gründer von ecoplanet unglaubliche 2,6 Millionen Euro Startkapital. Die Seed-Finanzierungsrunde wurde von der HV Capital angeführt und zahlreichen weiteren Angel-Investorinnen und -Investoren mitfinanziert. Das Startkapital soll in den Ausbau der B2B-Energieplattform des Start-ups und das Wachstum des Kundenstamms fließen. Zusätzlich wurde ecoplanet von dem Magazin

„Gründerszene“ als einer der fünf „Rising Stars“ der Climate-Tech-Branche bezeichnet.

### Hard Facts:

- 📅 Gründungsjahr: 2022
- 👥 Mitarbeiteranzahl: 31
- 📍 Headquarter: München, Bayern



## Ihre Innovation:

q·bity hat den ersten digitalen B2B-Marktplatz für die Treibhausgasminderungsquote, kurz THG-Quote, in Europa entwickelt. Der bisherige THG-Quotenhandel offline birgt mehrere Nachteile: eine intransparente Preisbildung, einen hohen Zeitaufwand und aufwendige behördliche Nachweisprozesse. q·bity macht den Handel nun digital, einfach und transparent. Für jede erfolgreich über seinen Marktplatz vermarktete THG-Quote erhält das Münchner Start-up eine Handlingsfee.

## q·bity wird Teil der SET100

### Ihre Erfolgsgeschichte:

Das SET Mentoring Alumni Start-up aus dem Jahr 2022 hat sich 2023 auf den internationalen SET Award beworben. q·bity wurde von der internationalen Jury aus Expertinnen und Experten aus über 400 Bewerbungen in die Liste der 100 vielversprechendsten Climate-Tech- und Energie-Start-ups 2023 weltweit, die SET100-Liste, gewählt.

### Hard Facts:

- 📅 Gründungsjahr: 2022
- 👥 Mitarbeiteranzahl: 7
- 📍 Headquarter: München, Bayern



Der SET Award ist ein internationaler Wettbewerb unseres Schwesterprojektes, der SET Global Innovation Plattform. Mit dem SET Award werden jedes Jahr die besten Energie- und Climate-Tech-Start-ups weltweit ausgezeichnet. In den letzten sieben Jahren erhielt der Preis mehr als 3.100 Bewerbungen aus über 100 Ländern. Die SET100-Liste umfasst die von der internationalen Jury gewählten 100 besten Start-ups aus den Bewerbungen.



## Ihre Innovation:

vreed entwickelt ein digitales Tool, mit dem Banken Immobiliensanierungen mit wenigen Klicks analysieren und planen können. Anhand von komplexen Berechnungsmodellen erstellt das Tool einen genauen Überblick über Kosten, öffentliche Fördermöglichkeiten und energetische Auswirkungen von einzelnen Sanierungsmaßnahmen von Immobilien. Dadurch verbessert es den Zugang zu grünen Krediten und unterstützt gleichzeitig die Einhaltung von Reporting- und Taxonomiestandards.

## Erfolg x2 für vreed

### Ihre Erfolgsgeschichte:

Auch vreed zählt zu einem der Start-ups, die noch im Prozess des SET Mentorings 2023 einen Erfolg zu verzeichnen haben. Es gewinnt als ersten Kunden die LBS Südwest, die größte der acht deutschen Landesbausparkassen, wodurch sein Tool zukünftig von rund 600 Beraterinnen und Beratern im Außendienst genutzt wird. Mit Kapital aus einer Finanzierungsrunde, angeführt von dem Mannheimer Frühphaseninvestor Styx Urban Investments, sollen weitere Institute wie Bausparkassen und

Genossenschaftsbanken von der Lösung überzeugt werden.

### Hard Facts:

- 📅 Gründungsjahr: 2021
- 👥 Mitarbeiteranzahl: 5
- 📍 Headquarter: Stuttgart, Baden-Württemberg

# Gründerinnen: langfristig erfolgreicher und trotzdem in der Unterzahl

## Ursachen und Lösungsansätze der Initiative FORCES.Networking

Gründerinnen sind im Start-up-Ökosystem nach wie vor unterrepräsentiert und stehen häufig vor bestimmten Herausforderungen, wie dem Zugang zu Finanzmitteln – insbesondere im Energiesektor. Auch unterscheiden sich ihre Bedürfnisse teilweise von denen ihrer männlichen Mitstreiter. Dies zeigte sich auch in Fachinterviews mit verschiedenen Stakeholdern aus dem Energiebereich. Deshalb haben wir bei **Siemens Energy** im Sommer 2022 **FORCES.Networking** ins Leben gerufen: eine Initiative, die Gründerinnen eine Plattform bieten möchte, um sie mit anderen weiblichen Führungskräften, Investorinnen, Investoren, Netzwerken, Mentorinnen, Mentoren und verschiedenen Akteurinnen und Akteuren des Ökosystems zusammenzubringen. FORCES.Networking möchte

Gründerinnen inspirieren, ermutigen und ihre Position im Start-up-Ökosystem stärken.

Das Venture-Capital-Ökosystem ist noch weit von einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis entfernt. Die meist männlichen VCs investieren laut Studien häufiger in männliche Gründer. Frauen hingegen erhalten weniger Kapital, obwohl sie oft langfristig erfolgreicher sind und einen größeren positiven Einfluss auf die Gesellschaft haben. Trotzdem gingen laut Pitchbook 2022 in den USA nur 2 % des Risikokapitals an von Frauen geführte Unternehmen, in Europa lag der Prozentsatz sogar nur bei 0,9 %. Angesichts dieser Tatsache beschlossen wir, uns bei Siemens Energy mit dem Thema zu befassen.

### Die Zahlen zur Gesamtsituation sprechen eine deutliche Sprache:

Von allen Gesellschafterinnen und Gesellschaftern in Europa sind nur **15 % weiblich.**

Frauen entscheiden demnach nur über 9 % der Gesamtinvestitionen.

(Quelle: Umfrage des Marktforschungsinstituts IDC unter mehr als 400 Risikokapitalgesellschaften)

Männer-Teams erhalten in Investitionsrunden im Schnitt **9 x** so viel Kapital wie Frauen-Teams.

(Quelle: Female Founders Monitor, 2022)

**8,5 %** der Kapitalgebenden in der US-Venture-Capital-Branche sind Frauen.

**8 %** der Partnerinnen und Partner sind Frauen.

**7 %** der Sitze in Aufsichtsräten der Risikokapitalfirmen sind von Frauen besetzt.

Weniger als **5 %** aller VC-finanzierten Unternehmen hatten Frauen in ihren Führungsteams.

Weniger als **3 %** hatten einen weiblichen CEO.

(Quelle: Zentrum für internationale und strategische Studien)

**32 %**

der Beschäftigten im Bereich der erneuerbaren Energien sind Frauen, davon sind nur

**20 %**

in Führungspositionen.

(Quelle: Global Gender Gap Report 2022 des WWF)

**31 %** der Start-ups

haben mindestens eine Gründerin. Der durchschnittliche Anteil von Gründerinnen in einem Ökosystem beträgt jedoch nur 15 %.

(Quelle: Startup Genome – Umfrage in 67 globalen Ökosystemen zwischen September 2016 und November 2022)

Doch worin liegt dieses Ungleichgewicht begründet? Seit dem FORCES.Networking-Kick-off-Event im Berliner Headquarter von Siemens Energy im Dezember 2022 haben wir mit der Initiative in mehreren Events Gründerinnen und anderen Akteurinnen und Akteuren des Start-up-Ökosystems eine Plattform geboten, sich zu vernetzen, ihre Herausforderungen zu artikulieren, sich Unterstützung zu holen und verschiedene Möglichkeiten zu erörtern, die zur Überwindung dieser Herausforderungen beitragen können.

### Folgende Herausforderungen werden immer wieder angesprochen:

- Wie bereits erwähnt sind Venture Capitalists meist männlich und investieren tendenziell eher in Männer.
- Gründerinnen haben bei Pitches vor potenziellen Investorinnen und Investoren regelmäßig mit Vorurteilen zu kämpfen: Sie würden weniger technische und unternehmerische Expertise haben und zu unerfahren sein. Sie werden als weniger kompetent eingeschätzt.
- Diese Voreingenommenheit führt dazu, dass sie mit kritischeren Rückfragen konfrontiert werden: Statt wie Männer nach möglichen Gewinnen gefragt zu werden, stehen mögliche Verluste und Risiken im Fokus.
- Gründerinnen sind zurückhaltender in ihren Wachstumsprognosen und fordern weniger Kapital. Sie geben realistischere Einschätzungen ab als Männer, die gewagtere Erwartungen und Prognosen formulieren. Dies veranlasst meist männliche Investoren dazu, in männlich geführte Start-ups zu investieren.
- Das klassische VC-Geschäftsmodell entspricht nicht den Bedürfnissen von Gründerinnen. Die Geschäftswelt hat ein sehr maskulines Wertesystem. Emotionen zu zeigen, wird als Schwäche angesehen, männliche Stärke gilt als Schlüssel zu einem gut geführten Unternehmen.

Darüber hinaus wurden in Interviews weitere Herausforderungen sowie Ansätze zur Beseitigung des Ungleichgewichts ermittelt. In diesen Interviews betonten die Frauen, dass Netzwerke für sie sehr wichtig

sein. **Netzwerke**, in denen sie wertvolle Beziehungen aufbauen können, Unterstützung erhalten und vor allem eine Stimme haben sowie in einem sicheren Raum gehört werden. Genau deshalb haben wir FORCES.Networking ins Leben gerufen.



**„Indem wir Gründerinnen, Investorinnen, Corporate-Venture-Gründerinnen und Führungskräfte von Siemens Energy zusammenbringen, wollen wir einen geschützten Raum schaffen, um die Herausforderungen zu erkunden, mit denen Gründerinnen konfrontiert sind, und um herauszufinden, wie Siemens Energy Teil der Lösung werden kann.“**

Lara Glowatzki, Strategy Manager bei Siemens Energy

## Welchen Impact könnte eine ausgewogenere Balance zwischen den Geschlechtern haben?

- Studien zeigen, dass von Frauen geführte Start-ups produktiver sind und mehr Umsatz generieren.
- Jüngste Analysen der Boston Consulting Group (BCG), der weltweit führenden strategischen Unternehmensberatung, zeigen, dass das globale Bruttoinlandsprodukt um 2,5 bis 5 Milliarden US-Dollar steigen könnte, wenn Frauen und Männer gleichermaßen als Unternehmerinnen und Unternehmer tätig wären.

An diesen Zahlen wird deutlich, dass es sich auch aus wirtschaftlicher Sicht lohnt, für die Überwindung der Herausforderungen und mehr Diversität im Start-up-Ökosystem einzutreten – auch wenn der Weg noch weit ist. Es gibt viele Faktoren, die zur Gleichstellung der Geschlechter in diesem Sektor beitragen können:

**Das aktuelle Wertesystem infrage stellen:** Menschen, die keine Emotionen zeigen, sind bessere Führungskräfte? Diese Annahme ist falsch und muss sich ändern, wenn wir eine geschlechtergerechte Zukunft wollen.

**Die Vorurteile im Start-up-Ökosystem abbauen:** Der erste Schritt hierfür ist die Bewusstmachung. Nur dadurch ist es möglich, mehr Ausgewogenheit, z. B. bei der Vergabe von Finanzmitteln, zu ermöglichen.

**Solide Netzwerke aufbauen:** Diese sind für Gründerinnen besonders wichtig. Je vielfältiger das Netzwerk, desto mehr Potenzial birgt es.

**Mentoring, Coaching und Bildung in Anspruch nehmen:** Gründerinnen sollten Vorbilder finden, die sie inspirieren und Wissen an sie weitergeben.

**An Frauen und ihre Fähigkeiten glauben:** Gründerinnen sollten sich mehr zutrauen. Auch männliche Kollegen können sie bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen und somit ihr Selbstvertrauen stärken.

Kendra Rauschenberger, General Partner Siemens Energy Ventures, ist der Meinung, dass wir dazu übergehen müssen, in Ökosystemen zu denken und zu handeln, um die Energiewende zu beschleunigen. Sie ist seit April 2023 Teil des SET Hub Advisory Boards, „um das Start-up-Ökosystem zu vergrößern, indem wir Start-ups, Unternehmen, Politik und Finanzwelt näher zusammenbringen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem SET Hub unsere FORCES.Networking-Initiative voranzutreiben, die von Frauen geführte Start-ups bei der Beschleunigung ihrer Climate-Tech-Lösungen unterstützen wird.“

Wenn ihr unserem Netzwerk beitreten oder an unserem Mentoring-Programm teilnehmen möchtet, könnt Ihr unser Kontaktformular ausfüllen.



Ein Beitrag von Sandra Leschber  
(Sandra-Leschber@siemens-energy.com)

Mit SET Pilots durchgestartet:

# START-UPS SETZEN IMPULSE FÜR DIE DIGITALISIERUNG DER ENERGIEWENDE

Mit der Verabschiedung des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) gewinnt der Smart-Meter-Rollout endlich an Fahrt. Bis zum Zieljahr 2030 soll ein Großteil der intelligenten Messsysteme verbaut und die Digitalisierung der Energiewende damit entscheidend vorangetrieben werden. Kernstück des intelligenten Messsystems ist das Smart-Meter-Gateway (SMGW), welches als zentrale, sichere und interoperable Kommunikationsplattform eingesetzt wird. Mit dem flächendeckenden Einsatz des intelligenten Messsystems wird die Grundlage für eine sichere und digitale Infrastruktur gelegt. Außerdem bietet der Ausbau der SMGW-Technologie Start-ups Chancen, neue Geschäftsmodelle und Anwendungsfälle zu entwickeln. Von diesen profitieren sowohl die verschiedenen Akteurinnen und Akteure der Energiewirtschaft, wie z. B. Netzbetreiber oder Stromlieferanten, als auch Endkundinnen und Endkunden. Und genau hier setzen die SET Pilots an, die im Rahmen unseres SET Hub Projektes durchgeführt werden.

## SET Pilots fördern Innovationen

Die SET Pilots haben zum Ziel, Start-ups und innovative Unternehmen zu unterstützen, die Innovationen basierend auf der Smart-Meter-Gateway-Technologie in verschiedenen Bereichen des Energiesektors vorantreiben und neue Geschäftsmodelle hierzu entwickeln. Insgesamt werden im Rahmen des SET Hubs vier zwölfmonatige SET Pilots ausgeschrieben, die von der dena begleitet und finanziell gefördert werden. Innerhalb der Pilotprojekte können Start-ups und innovative Unternehmen ihre Lösungen erproben, in der Umsetzung auftretende Probleme identifizieren und entsprechende Lösungen entwickeln. Zudem haben sie Zugang zum breiten Netzwerk der dena und können sich mit der Branche, verschiedenen Expertinnen und Experten sowie politischen Akteurinnen und Akteuren zu regulatorischen und energiewirtschaftlichen Fragestellungen austauschen.

## Pilotprojekte sind der Schlüssel zum Testen und Skalieren

Zwei der vier SET Pilots wurden bereits vergeben – der erste SET Pilot ging an Zentur.io und Mako365 und der zweite an InnoCharge.

Zentur.io und Mako365 überzeugten mit einer Lösung für die Entwicklung einer Verbrauchervisualisierung unter Einbezug des Smart-Meter-Gateways. Die Gründer von Zentur.io, Michael Detke und Alexander Stoll, beschlossen bereits während ihres Masterstudiums, sich mit der Idee für verbrauchsorientiertes Monitoring und Effizienzsteigerungen in Wärmenetzen selbstständig zu machen. Sie kannten den SET Hub bereits durch ihre Teilnahme am SET Mentoring. Den ersten SET Pilot sahen sie als Chance, ihre Idee gemeinsam mit Mako365 weiterzuentwickeln. Laut Michael Detke sind solche Möglichkeiten für Start-ups wie Zentur.io wichtig:

„Pilotprojekte sind der Schlüssel, um schnelle Prototypen zu entwickeln und Ansätze zu testen. Sie stellen für uns die Grundlage eines nachhaltigen Produktsatzes dar und geben besonders Early-Stage-Start-ups Stabilität während der meist wilden Achterbahnfahrt der ersten Gründungsjahre.“



## Der erste SET Pilot

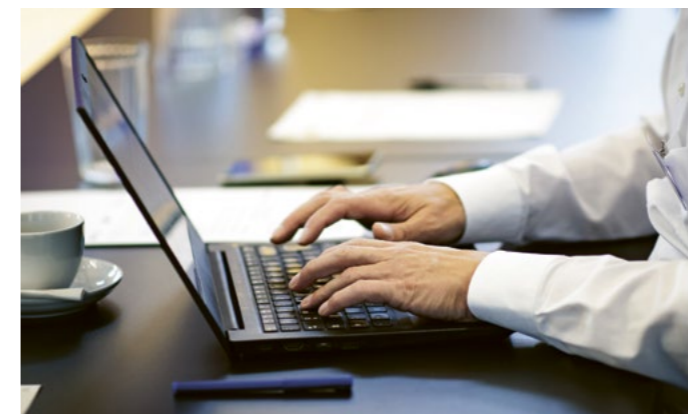
Die Entwicklung der Visualisierungslösung auf Basis der von intelligenten Messsystemen erfassten Daten umfasst folgende Aspekte:

- Visualisierung von Verbrauchsdaten
- Entwicklung einer auf der Visualisierung aufbauenden Mehrwertanwendung

Bei der Umsetzung stehen eine intuitive Bedienung und die leichte Implementierung der Anwendung im Fokus. Im Projekt werden zudem auch regulatorische Aspekte aufgegriffen und diskutiert.



Den zweiten SET Pilot gewann InnoCharge mit einem Vorschlag zur Entwicklung eines netz- und markt-orientierten Anwendungsfalls. Das konkrete Vorhaben des Piloten ist, eine Smart-Meter-Gateway-basierte Multi-Use-Flexibilisierung von Ladegängen zu entwickeln. Hierbei sollen Mehrwerte auf Endkundenseite gehoben werden, indem es Nutzerinnen und Nutzern ermöglicht wird, zu wirtschaftlich günstigen Zeiten ihre E-Mobile zu laden. Die Gründer von InnoCharge kommen aus der angewandten Forschung. Im Rahmen von verschiedenen Forschungsaufträgen für Unternehmen der Energie- und Automobilwirtschaft sowie verschiedener „Reallabore“ konnten sie schon vor der Gründung von InnoCharge tiefe Einblicke in die Herausforderungen von Ladepunktbetreibern, Stromlieferanten und Netzbetreibern erhalten. Dabei fiel immer wieder auf, dass im Hinblick auf die Erbringung von Flexibilität viele Akteurinnen und Akteure an der Komplexität des Gesamtsystems scheiterten, da sie vorrangig ihre eigenen Handlungsgebiete im Blick haben. Das sahen die Gründer von InnoCharge als ihre Chance, ein Produkt zu entwickeln, bei dem sie ihre Kompetenz an der Schnittstelle von Informatik, E-Mobilität, Strommärkten und Netzbetrieb einbringen können. „Pilotprojekte sind bei diesem Vorhaben enorm wichtig, um zu zeigen, was man kann“, so Manuel Lösch, Gründer und Geschäftsführer von InnoCharge.



## Der zweite SET Pilot

Mit der Entwicklung einer Lösung für „Multi-Use“ von Ladeflexibilität werden die folgenden Wertschöpfungsoptionen unter Einbezug der SMGW-Umgebung umgesetzt:

- Nutzung von dynamischen Strompreisen
- Nutzung von günstigem Photovoltaikstrom
- Reaktion auf Signale des Verteilnetzbetreibers (§ 14a EnWG)
- Reaktion auf Signale des Übertragungsnetzbetreibers (Sekundärregelleistung)

Die Flexibilisierungsanreize werden im Rahmen einer Optimierung ganzheitlich berücksichtigt, um auf Kundinnen- und Kundenseite den höchsten finanziellen Mehrwert zu erzielen.

„Besonders für die Demonstration neuer Vermarktungsmöglichkeiten für Lade-flexibilität sind Pilotprojekte essenziell. Sie ermöglichen uns, die Vorteile unserer Lösung zu zeigen und so neue Kunden zu begeistern.“

## Weitere SET Pilots

Überzeugt? Zwei weitere SET Pilots werden noch ausgeschrieben, für die sich Start-ups und innovative Unternehmen bewerben können. Einem der Pilotprojekte war ein bereits abgeschlossener Ideenwettbewerb zum Thema Smart Home und Smart Building vorgeschaltet. Ziel war es, Ideen aus dem Markt abzurufen, welche die Richtung für den SET Pilot geben. Das Thema des anderen Piloten wird von der dena und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz festgelegt. Aktuelle Informationen zu den SET Pilots findet ihr auf unserer [Website](#) oder auf unserem [LinkedIn-Profil](#).



SET Hub Website



LinkedIn-Profil

# Das sind Wir!



**Philipp Richard**  
Bereichsleiter Digitale Technologien & Start-up-Ökosystem



**Linda Babilon**  
Seniorexpertin Digitale Technologien



**Pia Dorfinger**  
Leiterin des Arbeitsgebiets Start-up-Ökosystem



**Tess Höke**  
Expertin Start-up-Ökosystem



**Rolli Vogel**  
Teamleiter Start-up-Ökosystem



**Mara Berg**  
Seniorexpertin Start-up-Ökosystem



**Rene Böhm**  
Seniorexperte Start-up-Ökosystem

Das SET Hub Team freut sich auf eure Anfragen!  
**kontakt@set-hub.de**



# Bleibt mit uns in Kontakt!

Ihr möchtet zu unseren Aktivitäten, Bewerbungsfristen und Veranstaltungen auf dem Laufenden bleiben? Dann folgt uns bei



**LinkedIn**  
[www.linkedin.com/show-case/set-hub/](http://www.linkedin.com/show-case/set-hub/)



**Neuigkeiten-Mailing**  
[www.set-hub.de/ueber-set-hub/neuigkeiten-erhalten/](http://www.set-hub.de/ueber-set-hub/neuigkeiten-erhalten/)



**Website**  
[www.set-hub.de/startseite/](http://www.set-hub.de/startseite/)



# Impressum

**HERAUSGEBER:**  
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)  
Chausseestraße 128 a  
10115 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 66 777-0  
Fax: +49 (0)30 66 777-699  
E-Mail: [info@dena.de](mailto:info@dena.de)  
[www.dena.de](http://www.dena.de)  
[www.set-hub.de](http://www.set-hub.de)

**KONZEPTION & GESTALTUNG:**  
Heimrich & Hannot GmbH

**DRUCK:**  
Das Druckteam Berlin

**BILDNACHWEIS:**  
Titel: Getty Images/Flavio Coelho; S.4: Silke Reents; S. 6: privat, privat, Mark Cechanovicus, Elvina Kulnicenko, privat; S. 7: privat, Eric Kemnitz, Julia Thiel, Pepper Arts/Andreas Hellmann Fotografie, privat, Fotostudio Charlottenburg; S. 8: Deutscher Bundestag/Inga Haar; S. 9: dena/Silke Reents; S. 12: White & Case LLP; S. 13: dena/Claudius Pflug; S. 14: Vireo Ventures; S. 15: IBB Ventures, Mark Cechanovicus; S. 16: dena/Silke Reents; S. 17: photothek/Janine Schmitz; S. 21: E-world energy & water/Markus Malanger; dena/Silke Reents, Die Hoffotografen GmbH; S.22: Hoffotografen

**STAND:**  
09/2023

**BITTE ZITIEREN ALS:**  
Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2023) „SET Magazin Vol. 3“

Alle Rechte sind vorbehalten.  
Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.

Gedruckt auf Circleoffset Premium White, mit dem Umweltzeichen Blauer Engel für Papier und Karton ausgezeichnet, da u. a. energie- und wassersparend und aus 100 % Recyclingfasern hergestellt.



**Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz**

Die Veröffentlichung dieser Publikation erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt die Bundesregierung in verschiedenen Projekten zur Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele im Rahmen der Energiewende.



# Digitale Technologien & Start-up-Ökosystem

Wie vernetzte Projektwelten zur Umsetzung der Energiewende beitragen

